

J. W. von Goethe.

(Ausgewählte Lyrik.)

Litteratur: Wir nennen von den zahllosen Erläuterungen nur H. Viehoff, Goethes Gedichte. 2. Aufl. 2 Bde. Stuttgart 1869/70. — H. Dünker, Goethes lyrische Gedichte erläutert. 2. Aufl. 3 Bde. Leipzig 1874. — Goethes Gedichte mit Anmerkungen von G. v. Böper. Berlin 1882. — Goethes Gedichte, Auswahl von Fr. Zimmermann, Gotha 1884, sowie die oben S. 235 genannten Werke von Göttinger, Gude und Leimbach.

Vorbemerkung.

Vgl. die Vorbemerkung zur Erläuterung der Oden Klopstocks S. 235 ff. Wie dort ist auch hier leitender Gesichtspunkt für unsere Behandlung der didaktische, die Aufgabe eine Aufgabe der „didaktischen Formengebung“.) Ausschließlich didaktische Rücksichten bestimmen auch hier die Auswahl. Da sie für Oberklassen der höheren Schulen berechnet ist, fallen abgesehen von den schon in den früheren Bänden besprochenen Gedichten**) diejenigen fort, welche für die mittleren oder unteren Stufen geeigneter sein würden, wie z. B. „Der Totentanz“; — anderseits aber auch alle diejenigen Gedichte, selbst wenn sie an sich zu den schönsten gehören sollten, die über die Erfahrung des Schülers hinausreichen. Dahin rechnen wir einen großen Teil der Liebesgedichte, z. B. Willkommen und Abschied, Der Bräutigam, Der neue Pausias u. a. m.

Auch sonst handelt es sich nicht um irgendwelche Vollständigkeit, welche schon die Schranken des uns zugemessenen Raumes verbieten, sondern um eine geschlossene Anzahl von Typen, dem sich einzelne Stoffe zur Ergänzung anreihen, s. oben S. 236. Maßgebend ist in erster Linie auch hier wiederum nicht die Vorführung des ganzen Entwicklungsanges des Dichters oder aller Gattungen seiner Lyrik, sondern der Auf- und Ausbau eines bestimmten Gedankenkreises in dem Schüler, in dessen Mitte wohl die Dichterpersönlichkeit Goethes und die Welt seiner Lyrik zu stellen ist, aber doch nur so, daß das Eigentümliche

*) Darüber vgl. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, S. IX, S. 109 und Pädag. und didakt. Abhandlungen I, S. 389.

**) Es wurden behandelt in Bd. I: Gleich und Gleich, Heidenröslein, die wandelnde Glocke, Gefunden; in Bd. II: Wanderers Nachtlied 1. und 2.; Johanna Sebus, die Frösche, Legende vom Hufeisen; in Bd. III: der Sänger, Schäfers Klagelied, Mignon, der getreue Eckart, Hochzeitlied, Erlkönig, der Fischer, der Schatzgräber, der Zauberlehrling.